

Während Jeremias vor dem Spiegel mit den Spycam kniete, und an verschiedene andere Dinge dachte, die jeden Moment von ihm verlangt werden konnten, das er es tun soll, mahlte er unbewusst seine Hüfte leicht vor und zurück. Die kleine Manipulation bewirkte, dass die warme dreckige Windel, und der Keuschheitskäfig gegen seinen Arsch, vor allem gegen seinen Penis gerieben wird. Sein vom zweimal kommen schleimigen Penis, dem gefiel es in seinen Saft hin und her zu gleiten. Aber auch seine Prostata bekam so eine Massage. Es steckte noch immer ein Stück Kacke darin, was so wie ein Dildo wirkte. Jeremias war so in seinen neu gefundenen Ereignissen versunken, dass er es sogar kaum merkte, dass es geschah. Er bemerkte nicht einmal, dass er trotz bereits gehabter Ejakulation die Erregung erneut wuchs. Noch nicht mal realisierte er, wie seine Erregung wuchs, dass sich sein Mund wieder so öffnet, als sauge er an einen harten Penis. Als sein Penis begann Signale an sein Gehirn zu senden, das sich wieder ein Höhepunkt anbahnt, versuchte er den Schmerz von seinen geschundenen Penis zu überwinden. Jeremias grunzte freudig über den Gag, dass sein Mund glaubt wütend einen Phallus zu saugen. Die andere Freude, die von seiner Prostata ausging, überwiegt die Qual die er sich so selber gerade zufügte. In seinen Gedanken war nur noch Platz für Geilheit, die seinen ganzen Körper beherrscht. Und er sah sich im Spiegel. Er sah, wie sich seine Taille bewegte, um größere Freude zu gewinnen. Er bemerkte nicht einmal, dass seine eigenen Klagelaute in Volumen wuchsen.

Die einzigen Gedanken, die jetzt durch Jeremias Verstand liefen waren die über sein Vergnügen... das dreckige Durcheinander in seiner Windel, das war vergessen. Auch war ihm nicht mehr bewußt, wie oft er in der vergangen Zeit gekommen war. Noch weniger hatte er an die Cam in dem Spiegel gedacht. - Doch oh je! Es war gar nicht nur die Cam in dem Spiegel, die ihn bei seinem Tun beobachtete. Jeremias sah es jetzt erst wieder. Sein Laptop stand offen auf dem Tisch und war im Betrieb. Vor Stunden saß er noch davor und hatte sich aus einer Langeweile heraus in einen Cam-Chat-Room eingelockt. Wie er begann sich mit seiner Windel anders zu beschäftigen, als sie nur zu tragen, da hatte er nicht daran gedacht, die Cam zu schließen. Sie lief nun schon die ganze Zeit und sie war es sicher, die alles aufgezeichnet hat, was Jeremias getan hat. Hat sich das nun jemand angesehen? Jeremias schämt sich ein wenig darüber was er tat, aber es erregte ihn auch. Wie mag das ein zufälliger Zuschauer empfunden haben? - Obwohl die Emotionen deswegen gerade ganz animalisch waren, war Jeremias außerstande noch irgendetwas anders zu tun. Seine Bewegungen waren kontrolliert, langsam, geschickt und geduldig. Er war vollständig im Vergnügen versunken, das es verursachte, weil er wußte, jeder kann ihn so via Cam sehen.

Plötzlich wurde sich Jeremias seiner schmutzigen Windel bewußt. Er sprang auf und schaute auf sein Laptop. Zu seiner Freude stellte er zunächst fest. Seine Cam war nur mit einer anderen Cam verbunden. Niemand anderes hatte sehen können, was er bis gerade gemacht hat. Und was er nun auf der anderen Cam sah, das erregte ihn wieder. Dort war etwas zu sehen, was er schon einmal erlebt hatte. Nur das er damals das Opfer war! Es war ein Tisch zu sehen, auf dem jemand festgebunden war. Arme und Beine waren mit Seilen an dem Tisch gebunden. So wie dieser Mann dort lag, erinnert es Jeremias daran, wie er von dem Master benutzt wurde. Ob es wieder dieser Master ist, der einen Slave benutzt, das war nicht zu sehen. Was Jeremias sah, das dort ein Mann festgebunden lag. Über sein Gesicht war eine Gummimaske. Die Augen waren nicht zu sehen. In der Nase steckt ein dünner Schlauch. Nur durch diesen Schlauch konnte er atmen. Im Mund steckte etwas, was auch wie ein Schlauch aussah. Über diesen Knebel, der

einem Babyschnuller sehr ähnlich wirkte, bekam der Mann sicher immer wieder etwas eingetrichtert. Flüssigkeit oder auch eine Art Brei. Was der Mann nicht immer gleich schlucken konnte, das quoll seitlich aus den Mundwinkeln heraus. Das konnte Jeremias als etwas Schleimiges neben dem Mund, bis hin zum Hals sehen. Die Brust war mit einer strammen Gummihaut versehen, wo es über den Brustwarzen jeweils eine Öffnung gab. Auf den Titten waren Klammern, die sich sicherlich Schmerzhaft ins Fleisch gruben. Gelegentlich sah man den Körper zucken. Vielleicht wurde der Mann auch mit E-Stim gequält. Jeder Stromstoß ließ ihn deshalb zucken...

Der Unterkörper des Mannes, der war mit etwas eingepackt, was wie eine Plastikhose aussah. Es war ein glänzendes schwarzes Material, was besonders über den Geschlechtsteil richtig dick aussah. Sicher war dort eine Windel darunter. Und diese Windel, so stellte es sich Jeremias vor, die ist genau so voll, wie bei ihm auch. Da der Mann ständig gefüttert wird, wird der Mann auch seinen Darm geleert haben. Die Vorstellung, dass der Mann seit Stunden so gefesselt auf dem Tisch liegt und sonst nichts anderes tun kann, als das zu schlucken, was man ihm in den Mund gibt, das ist eine Erniedrigung. Und als Reaktion darauf, kann der Mann immer nur eines tun, wenn seine Blase wieder voll ist und sein Darm ebenfalls, muss er es herauslassen. Und das ging nun sicher seit langer Zeit immer in die Windel rein. Sie muss auch schon ganz voll sein, denn es ist zu sehen, dass zwischen den gespreizten Beinen nicht nur nasses ist. Die Pfütze besteht deutlich aus einer braunen Brühe.

Es schien, als ob der gebundene Mann immer noch groggy wäre und sich des angezogenen Gummis nicht bewusst wäre. Er jammerte und atmete schwer, soweit das mit dem Schlauch in der Nase möglich war. Wie er die Stöhngeräusche vom Laptop kamen, wußte Jeremias, dass er sicher vorhin genauso gejammert hatte. - In diesen Moment tauchte im Blickfeld der Cam eine Schwarze Gestalt auf. Es war ein Mann, der vollständig in Gummi steckt. Alles, auch sein Gesicht. Sogar seine Männlichkeit steckte in Gummi. Und er hatte einen voll erregten Penis. Er stand kerzengerade von ihm ab, aber er war eben von Gummi bedeckt. - Gerade begann der Gummi-Mann damit den anderen noch mehr zu quälen. Bei dem E-Stim wurde der Impuls erhöht, worauf von dem gepeinigten Mann der ganze Körper heftig zuckte und dabei schien er auch zu schreien. Auch wenn es durch den Knebel nicht richtig zu hören war. Aber Jeremias schloss erschrocken darüber seine Augen, er konnte es quasi selber fühlen, welche Schmerzen der Mann gerade hat. Der machte flehende bittende Geräusche, aber der andere Gummimann, der lachte nur spöttisch über seine Qual. Das E-Stim wurde abgestellt und dann wurde auch der Knebel aus dem Mund genommen. Für einen Moment war zu sehen, dass der Mann hatte viel trinken und schlucken musste. Und jetzt würde er noch mehr schlucken müssen... - Der Gummimann hatte eine andere Windel in der Hand. Ob er sie selber getragen hatte, oder der Mann auf der Liege oder jemand ganz anderes, das konnte man nicht sagen. Aber die Windel, die war benutzt! Sie war mit einem gewaltigen Haufen Kacke beschmutzt. Der Mann nahm die Windel und legte die volle Seite dem anderen auf den Mund. Der hat nun sicher nur eine Möglichkeit. Er musste die Kacke von der Windel abkauen und dann auch schlucken... - wahrscheinlich wird es direkt wieder ausgekackt...

Jeremias wurde mit Einfühlungsvermögen für den armen Kerl auf dem Tisch überwältigt. Der Gummimann öffnete nun die Windelverpackung, mit der der Mann seit Stunden auf dem Tisch gelegen hatte. Wie sie auf war, war es richtig zu sehen, dass der Mann sehr viel in die Windel gekackt hat. Es war auch sein erregter Penis zusehen. Er richtete sich gerade richtig steil nach oben auf. Zuckte und gab dabei reichlich Vorsaft ab. Alles hatte der Mann so sehr erregt, dass es ihm beinahe schon kommt... wie es vorhin auch Jeremias so ergangen war. - Nun nahm der

Gummimann einen riesigen Dildo und rammte ihn voll in die Arschvotze. Der Mann jammerte bestimmt, wie der Dildo in ihm eindrang. Aber es war nichts zu hören, da auf seinen Mund die vollgekackte Windel liegt. Der Gummimann lachte wieder. Nahm eine andere Windel und legte sie dem Mann an. Jeremias sah alles auf seinen Bildschirm und merkte, dass sich in seiner mehr als vollen Windel wieder etwas regte. Jeremias Körper machte ganz automatisch heftige Stoßbewegungen mit seiner Hüfte und sein Mund saugte an etwas, was gar nicht da war. Jeremias pinkelte... er konnte es nicht mal mehr einhalten. Mit dem neuen Zusatz seines eigenen Urins wurde die Mischung innerhalb seiner dicken Windel zu einem wirklich heftigen Matsch. Jeremias fühlt den Dreck, der alles an ihm in der Windel umgab und er machte unkontrollierbaren Bewegungen. Seine Muskeln bereiteten sich darauf vor eine weitere Ladung herauszuschießen. In seinen Darm spürte er sogar den Schmerzen, den der Mann da auf dem Tisch haben wird, weil in seinem Darm der große Dildo steckt. Er konnte mit ihm mitfühlen, weil sein Darm sicher darum bat, das Teil wieder heraus zu ziehen. Oder weil der Darm sich gerade erneut leeren möchte. Es ist anzunehmen, dass gerade in der Windel ein stinkender Brei neben dem Dildo heraus kommt.

Jedes Mal wenn dieser Mann eine neue Qual erdulden musste, schien Jeremias Körper darauf zu reagieren. Sein Körper suchte das Vergnügen. Es machte Jeremias wahnsinnig. Je mehr sich sein Körper quasi selber irgendwie in seiner unordentlichen Windel fickte, desto mehr tat sein Körper weh und bettelte nach Entlastung. Noch schlimmer, sein sexueller Hunger wuchs und wuchs. Er wollte nichts mehr anderes als einen vollständig befriedigenden Orgasmus. Und er war niemals so vor so nahe... - sein After fühlte sich wund an, sooft wie er seit Stunden Kacke heraus presst. Sein Schwanz tat weh, weil er sich so viele male zu Höhepunkt gebracht hat. Auch sein Kiefer tat ihm weh, weil er ständig die Bewegung nachgeahmt hat, als würde einen dicken Schwanz blasen. Aber eigentlich war er leer, und dennoch war er noch immer hungrig auf mehr... - Für eine lange Zeit stand Jeremias vor seinem Laptop und sah es sich an, was dort auf der anderen Seite passiert. Auch dort war bald eine ähnliche Situation. Sie hatten schon so lange ihr Spiel getrieben, das auch ihnen langsam die Kraft ausging noch weiter zu machen. Das Jammern des gepeinigten war kaum noch zu hören... - Dann endlich entfernte der Master die stinkende Windel vom Gesicht, worauf dieser erst mal richtig nach Luft rang. Dann entfernte er den Keuschheitskäfig. Wie dieser Weg war, war sein zuckender harter Penis zu sehen. Wie auch noch der Dildo heraus gezogen wurde, war auch dort zu sehen, dass der Mann sich mehrmals dabei eingekackt hat. Alles war voll mit Scheiße!

Der Gummi-Mann kramte in einer Tasche herum. Er holte dort zwei lange Gummi-Handschuhe heraus. Zog sie sich an und dann... - er drehte den Slave auf den Rücken. Machte bei ihm wieder die Beine ganz weit auseinander. Jeremias hatte nun eine freie Sicht auf das geschundene Loch. Es stand weit auf... - Der Gummi-Mann schob dort jetzt seine Hand ein... wie sie darin verschwunden war, folgte auch noch ein Teil seines Armes. Dabei massiert er nun auch sicher die Prostata von Innen. Mit seiner anderen gummierten Hand knetete er den Sack und den harten Penis ab. Dazu verschmierte er den ganzen stinkenden Dreck, der sich an ihm befand, auch das offene Darmloch war mehr als schmutzig. - Jeremias fühlte sich ein wenig krank, da er beobachtete wie dieser Meister einen Faustfick macht. Jeremias konnte sich das kalte schleimige Gefühl vorstellen. Vor allem wo nach alles stinken wird. Währenddessen konnte Jeremias aber nicht leugnen, dass die warme Masse an der Rückseite seiner eigenen Windel unglaublich erotisch war. Er mußte es sich auch nicht vorstellen, er konnte fühlen und er konnte die inzwischen kalten Exkreme riechen.

Bald nach dem der Mann eine Zeit mit seinem Arm in den Loch herumgewühlt hatte, zog er ihn wieder vollständig heraus. Das Arschloch klaffte wie ein Scheunentor auf, bevor es sich langsam wieder zusammen zog. Dabei kam noch einmal reichlich weiche Scheiße heraus. Auch der Penis zuckte und sabberte reichlich Saft ab, der in einer dicken Träne herabfiel. Jeremias war darauf konzentriert zu beobachten. Der Gummi-Mann ging nach vorne und zog das schwarze Gummi-Kondom ab. Sein Schwanz war starr und gewaltig, und auch aus seinem Schwanzauge tropfte reichlich Vorsaft heraus. Der Gummi gekleideter Mann sprach laut und streng "Saugen". Jeremias konnte es sehen, wie die Fütterungsröhre des gepeinigten Mannes reagierte. Er saugte an dem Schwanz. Aber es dauerte nicht sehr lange und aus dem Mundwinkel kam dieselbe milchige weiße Paste, die der Sucker gerade selber aus seinem Hahn heraus ließ. - Und wieder sprach der Gummi gekleidete Mann laut und streng, jedoch war diesmal an der Stimme zu spüren, es muss ihm gefallen, dass er gerade zum Höhepunkt gebracht worden war. "Saug ihn wieder sauber!" Der gepeinigte Mann begann sofort wieder mit seiner Arbeit. Innerhalb von Sekunden war die Paste weg und der Penis sah nun sogar noch sauberer aus, als er davor war.

Jeremias wusste, der einzige Grund warum die gepeinigte Mann nicht jammerte, dass er den Geschmack mag... - Auch er würde den Geschmack mögen und alles schlucken. Wie sehr es dem Mann dort gefiel einen schmutzigen Penis zu saugen, das zeigte sein eigener Penis. Er wippte oft und jedes Mal kam mehr Sperma aus ihm heraus geflossen... - Und nun geschah noch etwas, was Jeremias nicht mehr erwartet hatte. Der Gummi-Mann drehte sich herum, zog seine Gummihose ab und sein Arsch kam zum Vorschein. Der Mann hatte ebenso viel in seine Gummihose gekackt, wie es auch der anderen getan hatte. Die ganze gewaltige stinkende Masse, die war in der ganze Zeit immer darin gewesen. Und es muss ihm auch gefallen haben, sich selber mehr als einmal bei der ganzen langen Aktion einzuscheissen. Der Slave hatte nun auch das noch zu entfernen. Er tat es. Er kaute alles ab, schluckte es und danach leckte er auch alles mit seiner Zunge ab, bis der Arsch wieder sauber war. - In der Zeit, wie Jeremias das Ende des Treibens beobachtete, war ihm seine eigene volle Windel zu den Fersen herunter gesunken. Hatte eine Hand bis tief in seine beschissene Spalte geschoben, fast so als wollte er sich selber einen Faust machen. Doch er wühlte nur in der Scheiße herum... und er wichste sich seinen geschundenen Penis... - es kam ihm auch noch einmal, auch wenn es dies mal kein großer Abgang wurde. War wie betäubt...

Der Gummi-Mann hob den anderen Mann von der Liege auf und beide standen sich in den Armen halten vor der Cam. Beide schaute in die Cam mit einem großen Lächeln auf dem Gesicht. Sie wußten, Jeremias hat alles sehr genau angesehen. Dann wurde der Bildschirm schwarz. Es war zu Ende. Nur nicht für Jeremias. Er mußte sich nun nicht nur erstmal sauber machen. Er wußte, das was er selber getan hat und das alles was er sah, das wollte er wieder so erleben. Denn Jeremias war sich sicher, die beiden sind ein Paar nicht nur für die Aktion vor der Cam. Auch so werden sie ein Paar sein und so einen Partner wird er auch finden.